

## **Abschlussbericht über meinen Forschungsaufenthalt an der Frankreich-Bibliothek vom 18.- 22.1.2010**

Nachdem das Thema meiner Diplomarbeit „Die französische Ratspräsidentschaft 2008 als Beispiel europäischer Mit-führung“ feststand, dachte ich recht bald darüber nach, zu deren Anfertigung einen Aufenthalt in Ludwigsburg einzuplanen. Erste Recherchen, während derer sich meine Fragestellung konkretisierte, sowie die erfolgten Vorgespräche mit meinem Betreuer, Prof. Dr. Göler, bestärkten mich in diesem Vorhaben. Die Frankreich-Bibliothek hatte ich bereits 2007 während eines 3 1/2-monatigen Praktikums kennengelernt. Während meines Aufenthalts, vom 18.- 22. Januar 2010, wollte ich meine Recherchen erweitern und, wenn möglich, meine Ideen und Vorstellungen mit den Mitarbeitern des dfi in einem Fachgespräch austauschen.

Für den Forschungsaufenthalt wurde mir nach Einreichung meiner Bewerbungsunterlagen ein Mobilitätsstipendium gewährt. Alles gestaltete sich völlig unkompliziert und der Mehraufwand, d.h. die Einreichung der erforderlichen Dokumente, vor allem das Verfassen eines Exposé über mein Forschungsvorhaben, war sowohl in Vorbereitung auf meinen Aufenthalt als auch für die Klärung der mit meiner Arbeit verbundenen Fragen sehr förderlich. Darüber hinaus bekam ich bereits im Vorfeld von Herrn Uterwedde, dem für das Stipendienprogramm verantwortlichen Mitarbeiter des dfi, hilfreiche Tipps und Hinweise zum Thema meiner Arbeit.

Das Gesamtkonzept meiner Arbeit stand im Großen und Ganzen, als ich nach Ludwigsburg aufbrach. Zu dem Theorieteil hatte ich bereits wesentliche Quellen gesichtet und gesammelt. Als Fallbeispiele hatte ich mich exemplarisch für die Georgienkrise, die Wirtschafts- und Finanzkrise und die Energie- und Klimadiskussion entschieden. Die klare Vorstrukturierung meiner Forschungsabsichten erleichterte mir vor Ort die Suche nach weiteren interessanten Beiträgen zum Thema der politischen Führung in der EU im Allgemeinen sowie zum Vorgehen und Verhalten der französischen Verantwortlichen in der Georgienkrise, der Wirtschafts- und Finanzkrise und bei den Verhandlungen um das Klima- und Energiepaket während der Ratspräsidentschaft.

Da der Bestand an Periodika und vor allem an französischsprachiger Literatur an der Bibliothek meiner Heimatuniversität in Passau relativ eingeschränkt ist und ich trotz des Fernleihangebots nicht immer an die gewünschten Quellen herankam, war ich mir sicher, dass ich in Ludwigsburg noch eine Reihe an grundlegender und weiterführender Literatur finden würde. Darüber hinaus hatte ich vor, das dort vorhandene Pressematerial zu den drei Fallbeispielen zu sichten.

Um bei meinen Recherchen vor Ort möglichst zielgerichtet und zeitsparend vorgehen zu können, hatte ich bereits im Vorfeld im Katalog der Bibliothek nach der für meine Arbeit interessant scheinenden Literatur gesucht und eine Liste an Signaturen angefertigt. Dieses Verfahren erleichterte die bibliographische Arbeit und ermöglichte mir, in Ludwigsburg relativ rasch mit der Sichtung und Lektüre der Literatur beginnen zu können.

Meine Woche in Ludwigsburg hat sich in allen Belangen als lohnend herausgestellt. Wie erhofft, fand ich eine Reihe weiterer interessanter Analysen der Ratspräsidentschaft, in erster Linie Aufsätze, Zeitschriftenartikel und sonstige Beiträge. Was das Pressematerial betrifft, konnte ich mir einen guten Überblick über die Artikel zur Georgienkrise und zu den Verhandlungen um das Klima- und Energiepaket sowie zur Vorbereitung und Bilanz der Ratspräsidentschaft allgemein verschaffen. Bezüglich der Finanz- und Wirtschaftskrise musste ich aus Zeitgründen Abstriche machen. Die Tatsache, dass die Artikel von den Mitarbeitern der Bibliothek gesichtet, sorgfältig zusammengestellt und thematisch sortiert werden, erleichtert die Recherchen erheblich. Das Pressearchiv der Bibliothek ist vor diesem Hintergrund besonders wertvoll. Schließlich wurde ich in der Frankreich-Bibliothek auch auf zwei Abschlussarbeiten zur französischen Ratspräsidentschaft aufmerksam.

Die angenehme Arbeitsatmosphäre, die überschaubare Größe der Bibliothek und vor allem deren sehr gute Organisation haben großen Anteil daran, dass meine Recherchen gezielt und äußerst erfolgreich verliefen. In besonderem Maße ist darüber hinaus die große Hilfsbereitschaft des Personal hervorzuheben. Mir wurde bei allen Fragen und in allen Belangen gerne und fachkundig weitergeholfen. So legte mir ein Mitarbeiter beispielsweise spontan Informationen auf den Tisch, auf die er zu meinem Thema gestoßen war.

Während meiner Woche in Ludwigsburg konnte ich ferner mit zwei Mitarbeitern des Instituts, Herrn Uterwedde und Herrn Vogel, intensive Gespräche führen, die mich in meiner Arbeit sowohl inhaltlich als auch strukturell erheblich weiter gebracht haben. Der persönliche Austausch mit Experten, die kritisch und konstruktiv auf eine gemeinsame Sache blicken, ist durch keine schriftliche Veröffentlichung zu ersetzen.

Trotz der kurzen Zeit, die ich in Ludwigsburg verbracht hatte, kam ich somit, wie erhofft, mit einer Reihe an zusätzlichem Material, zusätzlichen Informationen und neuen Einsichten zurück. Was meine Arbeit betrifft, war ich ein ganzes Stück weitergekommen. Nachdem ich das gesammelte Material im Anschluss an meinen Aufenthalt noch einmal intensiv bearbeitet habe und nun kurz vor Abschluss der Arbeit stehe, kann ich bestätigen, dass sich dieses zu deren Fertigstellung als sehr nützlich erwiesen hat.

Abschließend möchte ich die Gelegenheit nutzen, allen Mitarbeitern der Frankreich-Bibliothek sowie des Instituts noch einmal herzlich zu danken für die große Mühe, Geduld und tatkräftige Unterstützung. Mein Dank gilt auch der Wüstenrot-Stiftung für die finanzielle Unterstützung und Bereitstellung des Stipendiums. Sobald ich meine Arbeit endgültig fertiggestellt habe, werde ich der Frankreich-Bibliothek gerne ein Exemplar zur Verfügung stellen.

Freundliche Grüße nach Ludwigsburg!

Sarah Feick